

Hochwassereinsätze nach Gewitterregen

Weyhausen, Lk. Gifhorn (Nds). Aufgrund der hohen Anzahl zeitgleicher Einsätze bildete die Feuerwehr zwei örtliche Einsatzleitungen in den Orten Weyhausen und Tappenbeck. In Tappenbeck übernahm der Ortsbrandmeister die Einsatzleitung. Einsatzbeginn war 17:00 h.

Die Kreispressestelle der Feuerwehr machte sich gemeinsam mit Kreisbrandmeister und dessen Stellvertreter ein Bild von der Lage vor Ort. Zahlreiche Keller liefen teilweise bis zur Decke voll, aber auch Garagen und Einfahrten standen voll Wasser. Eine besondere Lage bildete ein aufschwimmender Heizöltank. Diese werden meist ohne Boden und Verschraubung eingebaut und können durch den Wasserdruck angehoben werden.



Die Feuerwehr stabilisierte betroffene Tanks erfolgreich, es trat in keinem Fall Öl aus. In Folge eines knapp einstündigen Platzregens wurden zahlreiche Straßen innerhalb der Gemeinde überspült. Besonders betroffen war das Einkaufszentrum Edeka Markt im Ortskern, die Bundesstraße Richtung Warmenau und das Hotel Alte Mühle. Das Wasser stand teilweise hüfthoch im Markt und die gesamte Bundesstraße war knöcheltief auf mehr als einem Kilometer überspült durch ablaufendes Wasser benachbarter Äcker. Eine Anfahrt zum Ort Weyhausen war ab Wolfsburg nicht möglich, es gab einen Rückstau bis Wolfsburgs Schloß.

Besonders von den Wassermassen betroffen war das Einkaufszentrum in Weyhausen. Zur Versorgung der Helfer baute die SEG des DRK Gifhorn eine Station am Schulzentrum Weyhausen auf.

Die Anzahl der Notrufe machte eine personelle Verstärkung der Leitstelle Gifhorn erforderlich.

Leider kam es im Verlauf des Einsatzgeschehens auch zu unerfreulichen Szenen, da einige Autofahrer bewusst Absperrungen umfahren und sich dadurch in Gefahr brachten. In der Ortsmitte verunfallte ein Pkw VW Caddy in einen aufgespülten Gullydeckel, ein Fahrzeugführer versuchte einen Druckschlauch der Feuerwehr zu überfahren und ein Fahrzeug fuhr

sich auf einem überfluteten Feldweg fest.

Ganz besonders Lob zollte der Einsatzleiter neben den Einsatzkräften auch vielen Anwohnern, welche den ehrenamtlichen Helfern Getränke und kleine Snacks angeboten hätten. Hier zeigt sich, dass die Bürger der Gemeinde bei Extremlagen zusammenrücken und sich gegenseitig helfen.

Weitere stark betroffene Gebiete waren die Samtgemeinden Isenbüttel, Sassenburg und Boldecker Land. Hier waren die Feuerwehren zum Auspumpen von vollgelaufene Keller ausgerückt.

Um die Feuerwehren des Boldecker Land zu entlasten, erhielten diese unterstützten Einsatzkräfte aus der Samtgemeinde Isenbüttel, der Sassenburg und des THW Wolfsburg.



Quelle, Fotos: Kreisfeuerwehr Pressestelle/
Feuerwehr Boldecker Land